

1000 Sandsäcke füllen sich im Nu

Nach den Überflutungen in Lüdenhausen rüstet Kalletal sich. Die Feuerwehr Lemgo hilft mit einer selbst gebauten Maschine.

Kalletal-Hohenhausen (ne). Ein Sandsack nach dem anderen wird in Windeseile befüllt, verschlossen und in großen Gitterboxen gestapelt: Mitglieder des Kalletaler Rats haben am Donnerstagabend bei einer gemeinsamen Aktion mit der Freiwilligen Feuerwehr Lemgo ihre Sandsackreserven aufgestockt.

Eine von der Feuerwehr Lemgo selbst gebaute Sonderanfertigung macht die Befüllung in Rekordzeit möglich. 23 Tonnen Sand fährt der Radlader portionsweise auf dem Bauhofgelände zu dem Container, in dem die Sandsackfüllmaschine ganze Arbeit leistet. Von der großen Schaufel fällt der Sand in die dafür vorgesehene Vorrichtung und wird dann über vier Trichter manuell von den Helfern in die Säcke abgefüllt.

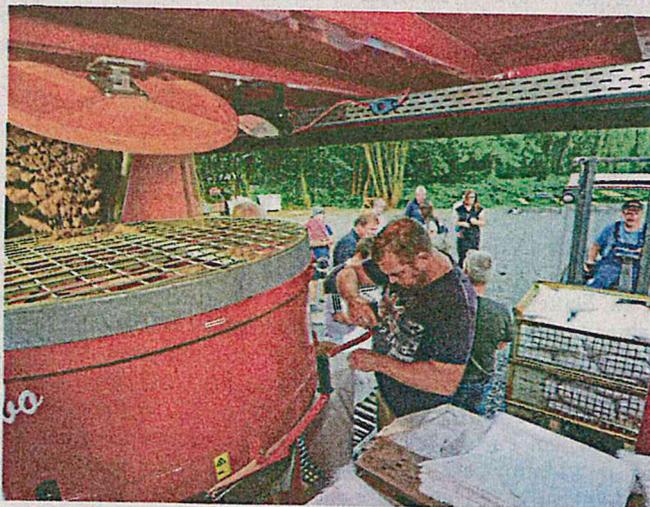
1000 Säcke aus Gewebekunststoff hatte Bürgermeister Mario Hecker bestellt, die alle befüllt und eingelagert werden sollten. Während des Starkregens vor einigen Wochen drohte wieder einmal die Senioreneinrichtung „Die Rose“ in Lüdenhausen Opfer eines Hochwassers zu werden, erinnert sich Hecker. „Unsere Einsatzkräfte der Feuerwehr waren aber rechtzeitig zur Stelle und sicherten das Gebäude mit Sandsäcken. Weitere Säcke mussten sie mit Sand aus dem benachbarten Kindergarten befüllen, was so natürlich

nicht gedacht ist.“ Während einer Sitzung, sagt Hecker, habe er der Feuerwehr dann zugesichert, 1000 Sandsäcke zu bestellen und mit den Ratsmitgliedern zu befüllen – ohne dies jedoch vorher abgesprochen zu haben, merkt er an.

Doch die Kommunalpolitiker haben den Bürgermeister nicht hängen lassen und helfen bei der Aktion tatkräftig mit. „Ich hatte Kontakt zur Feuerwehr Lemgo aufgenommen, und sofort war ein kleines Team bereit, uns mit der Maschine und helfenden Händen zu unterstützen.“ Pro Sack würden knapp zehn Kilogramm Sand eingefüllt, er-

klärt Matthias Schnülle von der Feuerwehr Lemgo. Vor ein- und einhalb Jahren habe das Team der Feuerwehr die Befüllmaschine gebaut, weil wegen der Bega-Nähe oft mit Hochwasser zu rechnen sei.

Dass die Maschine nun in einer anderen Gemeinde zum Einsatz kommt, sei eher die Ausnahme, sagt Schnülle. „Alternativ können die Sandsäcke natürlich auch ganz traditionell mit einer Schippe befüllt werden. Das ist aber viel Arbeit.“ Halbvoll sollten die Säcke sein, dann können sie sich gut anpassen und nehmen, dank des grobkörnigen Sandes, viel Wasser auf.



Ratsmitglieder und Feuerwehrleute füllen an der Maschine Sand in Säcke ab.

Foto: Nicole Ellerbrake

LZM. / 12. 09. 2021